

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 33

Anhang: Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Wort zur Wehr der Schwiegermütter.

Wo immer der Humor seine Blüten treibt, sei es in in- oder ausländischen Blättern, da müssen die Schwiegermütter herhalten und wird mit und ohne Witze über sie geschrieben und gepochelt. Da es anhin noch niemand eine Lauge für die Vielgeschmähten brechen wollte, drängt es mich, einmal wenigstens mit allen Kräften für sie einzustehen und einen Versuch zu wagen, die Ungerechtigkeiten, die man ihnen antut, zu widerlegen.

Man mag Lehrlinge und Rekruten, Gigerl und Badische zur Zielscheibe seiner Witze wählen; aber man lasse die Schwiegermütter, welche diesen verachteten Namen nur durch ein großes Opfer erworben, in Ruhe! Oder ist es nicht das größte Opfer, wenn eine Mutter ihr vielgeliebtes Kind hergibt, damit es dem Manne seiner Wahl ins Leben hinaus folge? Sie, die bisher die Liebe der Tochter ungeteilt genoss, sie, die ihr die besten Lehren und Anleitungen gab, verliert gewiss unendlich viel, wenn die Trennungskunde schlägt und ein Schwiegersohn die geliebte Tochter, an die er nun den Hauptanspruch erhebt, aus dem Elternhause wegholt.

Die angehende Schwiegermutter trägt still und ohne Klage den Verlust; das Glück der Kinder macht auch das ihrige aus. Ihr Segen begleitet das junge Paar in die neue Heimat, in die neuen Verhältnisse.

Verbient nun all dieser Gehmut und dieses Selbstvergeßens den Spott der Welt, der ihr als Schwiegermutter nun zu teil wird? Gewiss nicht. Und wer mit mir das Glück hatte, eine liebe, treubeforgte Schwiegermutter sein Eigen zu nennen, der liest nur mit Widerstreben alle die schlechten Witze der Spötter über diese Frauen, die doch im Grunde geliebten sind, was sie vorher waren und nur den Namen geändert haben. Wer meine Gefinnungen teilt und mit mir Ansicht hat, vielleicht einst auch Schwiegermama zu werden, der bringe den Vielgeschmähten sein Hoch!

Dr. F. v. A.

Was die vorsorgliche Hausfrau ihren Ferienausflüglern mitgibt.

Jetzt rückt jung und alt zu kleineren oder größeren Ferienausflügen. Das junge Volk macht die verlockenden Pläne und geniesst glücklich die köstliche Vorfreude. Die Mutter aber trägt still zusammen, was sie an Reiseutensilien für nötig erachtet. Wenn eine größere Futur in Aussicht genommen ist, legt sie für die Knaben ein reines Wollenshemd und eine leichte, wenn möglich imprägnierte Wollenskleidung zurecht, dazu kommt ein Serviteur und weißer Stragen zum Antnöpfen, wenn es gilt, in einem Absteigequartier sich gemeinsam mit anderen zu Tische zu setzen. Die Socken und Strümpfe müssen entweder neu oder so tadellos gestickt sein, daß weder eine Naht, noch die geringste Unebenheit sich am Fingerring findet. Es ist zweckmäßig, die Strümpfe mit der glatten Seite nach innen zu tragen und die Außenseite vom Boden des Fußes mit trockener Seife gut einzurieben. Die Schuhe müssen bequem aber gutgehend, breitsohlig und mit breiten, niedrigen Absätzen versehen sein. Eine Einlage sollte mit Torsionell eine Wohlthat für diejenigen, welche an die Füße schmerzen. Die Mädchen müssen ebenfalls ein bequemes und solides, fußfreies Wollkleid tragen, weder an der Taille noch am Hals enge anliegend. Ein Tüschchen fasst das Nötigste, die nötigen Utensilien für kleinere Verbände, Heilmittel und Toiletteartikel. Am besten bedient man sich solcher in Tubenform. Es ist dies das allerhandlichste, zweckmäßigste und reinlichste. Auch das allerunverwundlichste auf die Reise — die Seife — ist in Tubenform erhältlich. Man kauft sie unter dem Namen „Korallenseife“ (*). Eine Tube Napolin-Gold-Creme oder Sand-Pasta, ebenfalls in Tubenform und eine Tube Abfärbemittel (antiseptisch elastischer Wundverschluss).

Dies ergibt zusammen eine ausgewählte Zusammenstellung der nötigen Toilette- und Heilmittel, die den denkbar kleinsten Raum einnehmen. Gegen Wunden oder entzündete Haut wäre noch eine Tube Napolinalbe (**) oder Bor-Baseline (*) beizufügen und nicht zu vergessen eine Flasche des vielseitig zu verwendenden Toilettenwassers „La Floratine“ (**), von welchem einige Tropfen dem Waschwasser beigegeben, namentlich auch für Kopf- oder Gangwaschungen, von vorzüglicher, erfrischender Wirkung sind. Als schmerzstillende Kompresse bei Kopfschmerzen wirkt das Mittel vortrefflich, auch als Zusatz zu lauen oder kalten Fußbädern, wenn von anstrengendem Marsche die Füße heiß oder entzündet sind. Auch zum Einreiben der Glieder bei Uebermüdung — Muskelbeschwerden — wird das Toilettenwasser Floratine mit promptem Erfolge angewendet.

An Nahrungsmitteln ist eine gute Qualität Schokolade, ein Büschchen frisch gemahlenes Kaffeepulver und ein Büschchen reellen Bienenhonig mitzunehmen, welches letzteres zum Vermischen mit süßer Alpenbutter ein vorzügliches Frühstücksgut und Genusmittel abgibt. Würfelzucker darf ebenfalls nicht vergessen werden. Ein Töpfchen köstliches Pfefferminztrakt ist ebenfalls ein kulinarisches Hülfsmittel und Heilmittel, das in jeder Touristenanrüstung aufgenommen werden sollte, und wäre es auch nur, um denselben mit Gebrauchsanweisung denjenigen Vergewohnern zurückzulassen, die uns je nach können freundliche Aufnahme und Verpflegung bieten. Nicht zu vergessen ist ein Fläschchen Eau de Cologne oder Nivea-Geist und zuletzt eine große Dose — guten Humor und

*) Zu beziehen in C. F. Hausmanns Apotheke, St. Gallen.

**) Zu beziehen ebenfalls und beim Fabrikanten Fritz Robert-Ducommun in Chaux-de-Fonds.

Genussfähigkeit. Diese Ausrüstung sollte für jeden Ferienausflug genügen.

E r u e f i g i V e r l o b i g .

Schwank in einem Akt zum Aufführen im Familientheater.

(Schluß.)

Stifely: „D, mein Fräulein, ich glaub' es Ihnen, daß Sie durchs Leben tanzen können, Sie haben den rechten Sinn dafür. Und nun empfehle ich mich den Herrschaften.“ (Macht Verbeugungen und geht ab.)

Sophie: „Mama, do ist en Chemisefer, wo mit der rede möcht.“

Frau Meyer: „Du bist o en Strobelchöpf, Sophie, i hett jo chönne uscho derfür. Debrigens bruchd mer grad jeh groß kein Chemisefer und hüt oberhopt scho gar nöd. Er ist jo vor vierzehe Tage do gsi. Es mueß e Mißverständnis si. Hät Tu der Meister do ane glichd?“

Kaminsefer: „Ja wohl, Frau Meyer. Es freut mi sehr, Sie z'schid (will ihr die Hand reichen, zieht sie aber rasch wieder zurück). Der Meister oder vielmehr d'Frau Meisterin (wirft einen raschen Seitenblick auf Sophie) hüt mi do ane dirigiert. Sie hüt gemeint, Sie hebdt villicht e Freud, wenn mi si schid.“

Frau Meyer: „E Freud! Om Gottes wille! Wer hüt je e Freud ta, en Chemisefer z'schid?“

Sophie: „Ja, Mama, i han e Weltfreund mit alle Chemisefer.“

(Hier wird die Thüre aufgerissen und das Dienstmädchen ruft in das Zimmer hinein: „Es brennt im Chochkemi!“)

Sophie: „Zuhu, Mama, gell, wie guet ist es jeh, daß mer grad en Chemisefer han.“ (Sie springt zur Thüre hinaus, Kaminsefer nach.)

Frau Meyer (rennt hin und her): „Herr Jesses, was thuet me, wenn's brennt? Me nennt Wasser! (Sie nimmt den Wasserkrug vom Nebentisch und schaut hinein.) Er ist leer! Aber Tücher nennt me o, om 's Koch z'berstopf! (Sie nimmt von dem Tischzeug auf den Arm.) Es ist zwor vom schönsten, mit de Rosegilande. (Sie eilt hinaus, kehrt aber sofort wieder zurück.) Er seit, alts Züg thüeg si's o. Aber es goht z'lang zum sueche. Villicht ist der Teppich gut, er ist bid. (Sie nimmt den Teppich vom Mittelstück und eilt wieder hinaus, kommt aber ebenso rasch wieder zurück.) Sie lond mi gar nöd i d' Chochi ine, sie sägid, i wör doch grad verschredde. S'ist jo woher, aber i mueß doch o öppis thue, i chönnt efangs d' Wertpapier zemmethue für alli Fall. (Sie öffnet einen Schrank und wirft Papiere auf den Tisch.) Ach je, das sind jo die alte Rente. I glob, i will wenigstens die vom letzte Johr rette, me weiß doch nie, ob sie nöd für öppis guet send.“ (Sie kramt in den Papieren. Herein hüpfet Sophie, nach ihr der Kaminsefer.)

Sophie: „Der Brand ist glösch. Rueg Mama, dank do iherem Lebesretter. Gell, er ist en brave Ma?“

Frau Meyer: „So? Jo groß, i dank Ehne vill mol. Was bin i scholbig.“

Sophie: „Aber Mama, dergi Helbetheate zahlt me nöd mit Geld, gad mit lebeslänglicher Dankbarkeit und dobod, daß me em Netter Ehr athuet. (Zum Kaminsefer): Wend Sie so guet si ond e chl uf em Sopha abseje.“

Frau Meyer: „Aber Sophie! Wartid Sie, bitti no en Augenblick, i möcht no öppis anethue. (Sie holt eine Serviette und breitet sie auf dem Tische aus.) So wenn's jeh gefällig ist.“

(Der Kaminsefer sitzt ab, da wird wieder die Thüre aufgerissen und das Dienstmädchen ruft in das Zimmer hinein: „Der Wöscheri ist d'Chrampf-odere gprungne, sie verblüetet.“)

Frau Meyer: „D' Frau Dietrech? Was muemme thue?“

Kaminsefer (auffpringend): „Ach, das ist min Fall! Do muemme go helse.“

Frau Meyer: „Ja, chönned Sie o Chrampf-odere verbede?“

Kaminsefer: „Jo groß, das han i scho vill mol thue, das ist für mit en Spaß.“ (Er eilt hinaus, Sophie ihm nach.)

Frau Meyer (nimmt eine Serviette): „Da mol han er aber groß e Tusch bruche oder gar zwei. (Eilt auch hinaus, kommt aber wieder zurück.) Sie wend mi wieder nöd zueloh. Sie sägid,

i wör doch grad wieder verschredde. S'ist jo scho woher, i han o kei Blutet säche. Aber daß d'Sophie hüt bi all dem Genußliche z'allererst will debi si, das wonderet mi, sie ist wie azönt. Natürlich! Wenn me z'Dobed de Schach erwartet. Sonst ist sie so en Föschbög. (Sie seufzt.) Das ist o en Tag hüt! Es haglet grad uf ein ane. I mueß förwoher e chl abseje. (Setzt sich, springt jedoch wieder auf. Draußen hört man singen.) Das ist d'Lina, der Diebstinn! Singe, wenn ein d'Schwöster gestorbe ist. (Ruft zur Thüre hinaus:) Lina!“

Lina: „Jo, Frau Meyer.“

Frau Meyer: „Chom ine! Was ist das? I han gemeint, Du hebdt meß Herz. Hät Dini Trur scho wieder vergeße?“

Lina: „Was für e Trur?“

Frau Meyer: „Ja, bitti, weist denn numme, daß Der d'Schwöster gestorbe ist?“

Lina: „Jo, s'ist halt e so, sie ist jeh numme gestorbe.“

Frau Meyer: „Numme gestorbe! Hät neue Bricht obercho?“

Lina: „S' Fräulein Sophie hüt d'Sach igrich.“ (Sophie kommt herein, nach ihr der Kaminsefer, Lina ab.)

Frau Meyer: „Om Gottes wille, Sophie, los mer da Chemisefer emol im Gang offe. Da han i jeh gnueg i der Stobe gha.“

Sophie: „Aber Mama, da bliest jeh erst recht i Diner Stobe bis a Di seligs End.“

Frau Meyer: „Bist us em Hüsi? Du sechst o berno us. Du bist ruefig vo obe bis abe, wie wenn d' selber im Chemi güt wärist. Du gohst sofort i Di Zimmer und thuest Di boje.“

Sophie: „Nei, jeh geb i sofort mim Chemisefer no en Choh, om no e chl ruefiger z'werbid. Das ist jo min Schach, der Wilhelm.“

Frau Meyer: „Ja, om aller Gobe wille, das ist jeh Din Schach, wo Derwartet hät? Ond der ist Chemisefer? Das goht mer öbers Bohneleib!“

Sophie: „Worum? Chemisefer si ist so en brave, sichere Bruef. Rei Mensch han i d'Lengi ohni Chemisefer lebe. Ond gar, wenn's Chemibrend get!“

Frau Meyer: „Chemibrend send Unahme, aber d'Schmiererei wär alli Tag do, ond Du oder i oder iheri Stobe wär allwil ruefig. Ond chorz, es han nünt drus werde, das ist fertig, s'ist us ond ame, ond (zum Kaminsefer gewendet): Sie werid das isäche ond so guet si ond wieder heimgoh.“

Kaminsefer: „Wenn Sie mer erlobid, heimzgo, Frau Meyer, ond mi z'bohid, will i bald als en andere Mensch wieder cho ond Sie werid säche, daß i Ehne nünt verschmiere wer. De Chemiseferbruef han i erst sit hüt Nomittag ergreffe ond i will en gern wieder niederlege. Jör gewöhnlich bin i en Dokter. Villicht paßt das Ehne besser?“

Frau Meyer: „En Dokter! Jo groß! Aber worom hüt's denn en Chemisefer brucht ond bi ganz Komedi?“

Sophie: „Das will i Der erkläre, Mameli! Sechst, i han denkt, wenn der Wilhelm hüt z'Dobed so fierlech detherchomnt, ond Ehr zerst muend Bekanntschaft mitenand mache, so chomnt das so sit ond langwilig use. Ond brom han i gemeint, wenn Ehr denand vorher uf e ganz uschenierete Art sechid, so wär das prächtig, ond mer chönnt noher als alti, gueti Bekanntschaft mitenander zom Tisch seje ond gmüetlech si. Jisch nöd woher? Amene Chemisefer han i mer vorgstellt, müehst Du e bionderigi Freud ha, wil das so nöglech, unentbehrlech Menschen send, ond ganz extra, wenn i no en Chemibrand irtichte thüeg.“

Frau Meyer: „Also der Brand ist o nöd woher ond alles gad Komedi gi?“

Sophie: „Natürlich! Grad so wie d'Chrampf-odere vo der Frau Dietrech, wo der Wilhelm hüt müeße verbede, om sini Chunst d'zeigid.“

Frau Meyer: „Aber Sophie, du Diebstinn! Derewäg gohst Du mit em Schickal ond Diner Muetter om! Am End hät d'Schwöster vo der Lina o sterbe gmacht ond wieder uferweckt us Dim eigene Chöpf?“

Sophie (lachend): „Jo groß! I han müeße en Vorwand ha, daß d'Lina usgoh chönnt, om em Wilhelm sin Groß z'holid. Noher hüt die guet Schwöster wieder chönne lebe, wie sie hüt welle.“

Frau Meyer: „Ond der Tanzmeister? Ist der villicht o nöd en richtige gi?“

Sophie: „Woll Mama, der ist ächt gfi. Aber i han Der ehn mit Fiß inegschickt, damit Du e Wilt beschäftigt seiest ond nöd i sifere Chemiefeger-Toilette inegroiff.“

Frau Meyer: „So? Ond en derge gräßleche Nommittag häst Du mer igrachtet! I mueß sage, das alles ist mer z'jung und z'rueckig. Z'allererst gond Ihr beidi Eu go boze ond denn wemmer wieder mit enand schwäge. E so e rueckige Verlobig will i nöd ha!“

Sophie: „Jo! Gab no ein so en rueckige Chof ond denn gommer mittenand.“ (Nimmt den Kaminfeger und dreht sich ein paar mal mit ihm herum.)

Vorhang fällt.

Briefkasten der Redaktion.

Besorgte Mutter in B. Ihre Sorge ist nicht ungerechtfertigt. Auch in den Ferien — oder erst dann recht — bedürfen die Kinder der Beaufsichtigung verständiger, gewissenhafter Personen; denn die Fälle sind nicht selten, wo die jungen, sich selbst und gefährlichen Gespielen überlassenen Wesen an Leib und Seele Schaden genommen haben, zu einer Zeit, wo die opferbereiten Eltern ihre Kinder in köstlichem Gedeihen wädhnen. Die Gefahr ist um so bedenklicher, weil die Eltern dann in der Regel keine Ahnung haben, woher die mit den Kindern erschöpflich vorgehende, ungünstige Veränderung stammt. Ist genügt schon ein sorgfältig erzogenes, mit festem Pflichtgefühl begabtes Kind, das mit den Ferieneltern auf vertrautem Fuße steht, die Gefahr abzuwenden oder doch erheblich abzumildern. Nur gute Unterkunft, gute Nahrung und gute Luft genügt also für einen Ferienaufenthalt für Kinder nicht; es gehört auch gute Aufsicht dazu.

Frau Sophie G. in B. Machen Sie einen Versuch mit „Schüler's Salmiat-Terpentin-Balsampulver“. Der Erfolg wird auch Ihnen überraschend sein. Sie reduzieren damit die Arbeit auf ein Minimum. Die Bälge wird

Blutarmut. Bleichsucht.

223 Herr Geheim. Sanitätsrat Dr. Klein in Berlin schreibt: „Die mir gesandten Proben von Dr. Hommel's Hämatogeten sind mit dem erwünschten Erfolge angewendet worden und zwar bei einem Mädchen von 21 Jahren, das seit vorigem Winter an allgemeiner, zunehm. Schwäche, Verdauungsstörungen, grosser Blässe, überhaupt den Erscheinungen der Leukämie, auch beständigem Husten, mit Abmagerung gelitten hat. Nach Verbrauch von 4 Flaschen, die ohne die geringsten unangenehmen Nebenwirkungen konsumiert wurden, hat sich der Zustand der Patientin aufs Erfreulichste gebessert und kann ich sagen, dass dieselbe als ganz wiederhergestellt zu bezeichnen ist. Ich habe mich von der Trefflichkeit des Mittels zu meiner grossen Freude auf's Ernsteste überzeugt und werde selbstverständlich in geeigneten Fällen wieder zu diesem erprobten Mittel greifen.“

Hand- und Maschinen-Stickereien

Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenhof
Rideaux
* Gestickt und Gulpure
Mouchoirs aller Art. [83]
Mustersendungen bereitwilligst.

Reinigt und stärkt das Blut

durch eine Kur mit **Gollitz' Nusschalenextrakt**, glückliche Zusammensetzung von eisen- und phosphorsäuren Salzen. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, welche den Leberthran nicht vertragen können. Verlangen Sie auf jeder Flasche die Marke „2 Palmen“. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5.50, letztere für eine monatliche Kur reichend, in den Apotheken. [321]
Hauptdepot: **Apotheke Gollitz in Murtten.**

Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

müheles blendend weiß und die Finge und die Hände werden sehr geschont. Sie können ohne Ausnahme baumwollene, leinene und wollene Stoffe damit waschen. Diese Salmiat-Terpentin-Seife in Pulverform, die so vorzügliches leistet, wird sich in kurzer Zeit jede Waschküche erobern, ohne daß dafür besondere Kasse gemacht werden muß; denn eine jede praktische Hausfrau wird sich freuen, das Verfahren anderen weiter zu empfehlen.

Frl. S. W. in A. Sie finden Ihren Wunsch in dieser Nummer nach einer Richtung berücksichtigt. Es freut uns, Ihnen dienlich sein zu können. Offenlich entspricht das Resultat dem Wollen.

Angstklänge in S. Befähigte ökonomische Bedrängnis ist etwas Hartes; gewiß, ganz besonders für eine in besseren Verhältnissen aufgewachsene, feinfühligere Frau. Die ökonomische Bedrängnis an und für sich ist aber für den Betreffenden durchaus kein Mafel, im Gegenteil; in der Regel ist damit eine ganze Reihe von Arbeit, Kummer, Enttäuschung, erfolglosem Streben, Mangel und Entbehrung verbunden. Alles Erfahrungen, die den Menschen der Hochachtung und Teilnahme Gütender wert machen. Betrachten Sie Ihre geliebten, gut beanlagten und sorgfältig erzogenen Kinder im Gegensatz zu des Nachbarn körperlich und geistig zurückgebliebenen Sprößlingen. Wädhnen Sie da auch tauglich? Glauben Sie nicht, daß diese so heimgegriffenen all ihren Lieberflüß gerne hergäben, wenn sie damit ihr Hausstreu auslösen könnten? Sie fänden überhaupt auch in den ihrigen begüßtesten Kreisen Kummer und ökonomische Sorgen die Hülle und Fülle, wenn Sie überall hinter die Couffinen sehen könnten. Sammeln Sie all Ihre Kraft, um das Unabweisbare durchzukämpfen, und dabei schauen Sie nur auf diejenigen, die noch schlimmer geheselt sind als Sie, dann werden Sie die Sache in mildem Lichte betrachten lernen. Für die gewinnigste Adresse soll gerne gefordert werden.

Zum Einkauf von Stickereien

für Damen- und Kinderwädhne werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitsverkauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. [637]

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Ankaufsbegehren muss das Porto S für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte beigelegt werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenform beigelegt. Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellsuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Eine sehr gut erzogene, intelligente Tochter, die den Saalservice, den Zimmerdienst, den Umgang mit Fremden kennt, die Buchhaltung versteht und der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, sucht passende Stelle in einem guten Hotel der französischen Schweiz, vorgezogen würde Genf oder Montreux. Es würde auch eine Stelle als Verkäuferin oder Bureauhelferin acceptiert. Gefl. Offerten unter Chiffre F V 718 befördert die Expedition d. Bl. [FV 718]

Ein tüchtiges, mit besten Zeugnissen über mehrjährige Dienstzeit versehenes Dienstmädchen, welches in den Hausgeschäften durchaus gründlich erfahren ist, im Nähen und Glätten (hauptsächlich Herrenhemden) und auch schon etnige Kenntnisse im Kochen besitzt, sucht eine geeignete Stelle, wo es unter der Anleitung einer freundlichen Hausfrau sich im Kochen noch weiter ausbilden könnte. Offerten unter Chiffre A B 717 befördert die Exp. [FV 717]

Ein einfaches, praktisch erfahrenes Fräulein, das über beste Zeugnisse und Empfehlungen verfügt, und welches einen Haushalt tadelloß zu besorgen versteht, sucht einen passenden Wirkungskreis als Haushälterin, als Stellvertreterin der Hausfrau oder zur Besorgung und Erziehung von Kindern. Die Bewerberin ist sehr arbeitstüchtig auf jedem häuslichen Gebiete und ist gediegenen Charakters und würde das ihr geschenkte Vertrauen bestens rechtfertigen. Offerten unter Chiffre H 666 befördert die Expedition. [666]

Gesucht ins Ausland

eine tüchtige Magd, die gut kochen kann und gute Empfehlungen hat. Schöner Lohn, Reise bezahlt. Näheres durch die Exped. [706]



Kindermehl

mit stark Knochen u. Muskel bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistentere Beinarung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703]

Berner Alpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.

Hergestellt aus ihrer

Sterilisierten Alpenmilch.

Frauen-Arbeitsschule St. Gallen.

Am 6. September 1897 beginnen folgende Kurse:

1. Handnähren und Flickern täglich 8—12 und 2—5 Uhr.
2. Maschinennähren „ 8—12 „ 2—5 „
3. Kleidermachen „ 8—12 „ 2—5 „
4. Sticken 6 halbe Tage per Woche.
5. Wollfach 4 „ „ „ „
6. Flickern 4 „ „ „ „
7. Bügeln 4 „ „ „ „
8. Knabenkleiderkurs 4 Nachmittage „ „
9. Nähstube 2 Abende „ „
10. Zuschneiden 2 „ „ „
11. Nähschule 3 „ „ „

Schulgeld: 1, 2 und 3 Fr. 20.—; 4 und 7 Fr. 10.—; 5, 6 und 8 Fr. 5.—; 9, 10 und 11 Fr. 2.—. [668]

Anmeldungen nimmt Fräulein Ida Kleb, Vorsteherin der Frauen-Arbeitsschule, entgegen.

Die Kommission.

Eine bestens empfohlene Hausmutter in Montreux empfängt junge Töchter und alleinstehende Frauen und vermittelt ihnen passende Stellen in dort. Bescheidener Pensionspreis und Vermittlungsgebühr den Verhältnissen der Suchenden angemessen. Sie ist auch im stande, solchen beste Auskunft über das Leben und passende Fremdenpensionen in Montreux zu geben, die zur gesundheitlichen Erholung oder zum Zwecke der Erlernung der Sprache, sich in Montreux aufzuhalten gedenken. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. [720]

Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl.

Höheres französisches Töchterpensionat

Collège Pestalozzi

Château de Vidy près de Lausanne.

Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen, Musik, Malen, Kunstgeschichte, Hausführung, Kochkunst, Handarbeit, Vorbereitung für sämtliche höhere Examina. Prospekte, sowie weitere Auskunft erteilt [673] (M 98472)

Die Direktion.

Gesucht:

eine junge Tochter, welche, neben einem tüchtigen, ersten Küchenchef, die Kochkunst erlernen möchte. Adresse: Hôtel Richemond, Montreux. (H 3970 M)

Gesucht:

als Arbeiterin eine auf seine Taille gelbte Damenschneiderin, ebenso eine Tochter zur Ausbildung. Jahresstellen. [711]
Gefl. Offerten an Mme. Heid-Perrenoud, Clarens près Montreux.

Ein Fräulein

gesetzten Alters oder eine einzelstehende Frau von gutem Charakter und guten Manieren, welche einen Haushalt nach jeder Richtung gut zu besorgen versteht (Kinderpflege, Kochen, Waschen), findet ein dauerndes, schönes Heim in kleiner Familie in der Nähe von New York bei sehr guter Bezahlung und Behandlung. Je nach Umständen wird die Reise bezahlt. Offerten müssen Empfehlungen achtbarer Personen, allfällige Zeugniskopien und Photographie beigelegt sein. [683]

MODISTE.

Gesucht für sofort eine tüchtige Ouvrière in ein grosses Modewaren-geschäft. (Ma 3795 Z) [715]
Offerten unter Chiffre M 201 E befördert Rudolf Mosse, Bern.

Modes-Konfektion.

Eine erste Arbeiterin und eine Tochter zur weiteren Ausbildung (Modes) und 2 Töchter (Damenschneiderin) zur weiteren Ausbildung in gleiches Haus. Anmeldungen unter Chiffre A Z 695 an die Expedition d. Bl. [695]

Rob. König
Schuhmacher [687]
Metzgergasse 13
St. Gallen.

Prima
Referenzen.

Billige feste
Preise

Spezial- Anfertigung für kranke & abnorme Füße

PENSIONNAT DE DEMOISELLES

Anvernier, Neuchâtel.

Education soignée. Etude sérieuse des langues, musique etc. Excellentes références. (H 6900 N) [675]

Directrice Mlle. Schenker.

Verlobte

finden solideste, billige Bedienung bei riesiger Auswahl in ganzen Aussteuern. Salon-, Wohn-, Schlafzimmer-Einrichtungen Möbel für jeden Bedarf zu jeder Preis-lage. Renommirtes, altbekanntes Geschäft. Weit ausgedehnter Kundenkreis seit 35 Jahren. Franko Zusendung per Bahn. [496]

A. Dinser Gewerbehalle z. Pelikan Schmiedg. St. Gallen. In Polstermöb. u. Betten wirkl. streng reelle Füll. u. solid. Arbeit.**Turngeräte:**Schaukeln
Trapeze
Ringapparate
Arm- und Bruststärker
Taschen-Turnapparate.**Franz Carl Weber**

Spielwaren [642]

62 Bahnhofstrasse Zürich Bahnhofstrasse 62.

H. BRUPRACHER & SOHN ZÜRICH



Verlangen Sie gefl. Muster & Prospekte

Patentirte [548]

Heureka-Stoffe
schönster, solidester und modernster Stoff für**Leib- und Bettwäsche**
Kinder-, Pensions- und Braut-**Aussteuern**
in farbig fürDamenroben und Blusen
Herren- und Knabenkleider
Stets neue Dessins.**H. Brupbacher & Sohn**
Zürich.

Versende wieder echten Alpenbienenhonig: (OF 2731)

1. **La Rôsa** und **Oberengadiner** (billiger, aber ebenso gut wie Tavetscher) à Fr. 3 per Kilo.2. **Poschiavohonig** Ia à 2.50 p. Ko. IIa à 2.— p. Ko.
Von 9½ Kilo an ist Frangkatur und Packung inbegriffen. [713]Pfr. **Jo. Michael**
in Poschiavo.**Chem. Waschanstalt, Kleiderfärberei**

Appretur-, Dekatur- und Imprägnieranstalt [70]

Sprenger-Bernet, St. Gallen.

Sorgfältige, schnelle Bedienung.

Telephon Nr. 87.

In unserm neu eingerichteten und von Ordensschwwestern geleiteten

Fabrik-Arbeiterinnenheim

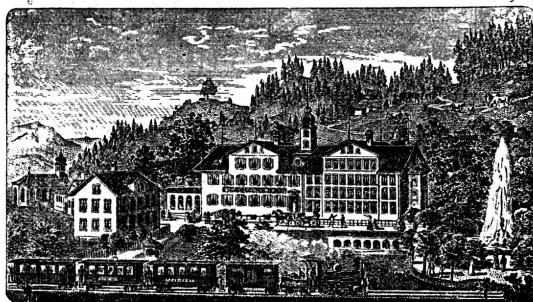
finden jüngere, der Schule entlassene Mädchen freundliche Aufnahme. Erforderlich sind: Gesundheit, ein gewisser Grad von Intelligenz und die Verpflichtung, 3 Jahre in dem Heim zu verbleiben. Geboten wird: entsprechender Arbeitslohn, gute Verpflegung und die bestmögliche Sorge für häusliche, Gemüts- und Geistesausbildung. (M 626 G) [692]

Eltern, Vormünder oder Behörden, welche Angehörige in dem Heim unterbringen wollen, wird jede wünschbare nähere Auskunft erteilt durch die Anstaltsverwaltung oder das katholische bzw. evangelische Pfarramt Rorschach.

Stickerei Feldmühle.

Bügel-Kurse.Mit Anfang jeden Monats können Töchter aufgenommen werden zur Erlernung für **Beruf** oder **Hausgebrauch**. [716]**Frau Gally-Hörler, Feinglättlerin**
Schmiedgasse 9 — St. Gallen.**Jakobsbad, Appenzell I.-Rh.**876 Meter
ü. Meer.

Bad- und Molkenkuranstalt.



Eröffnung 1. Juni 1897.

Eröffnung 1. Juni 1897.

Station der Appenzellerbahn. Telefon im Hause. Wasser stark eisenhaltig, eignet sich daher vorzüglich zu Trinkkuren, und zwar in allen Fällen, in denen eisenhaltige Mineralien indiziert sind. — Die Bäder sind durch viele Erfahrungen berühmt, besonders für hartnäckige, chronische Rheumatismen aller Art. Ausserst milde Lage, frische, reiche Alpenluft, Molken, Kuh- und Ziegenmilch aus eigener Alp. Dampf- und Bienenbäder, Soolbäder und andere chemische Zusätze. Schattige Promenaden, Tannenwälder, schöne Ausflüge und Gehirgstouren. Kurarzt: Dr. Sutter von Appenzell. — Prospektus wird franko zugesandt. Sorgfältige Bedienung, gute Küche und möglichst billige Preise zusichernd, empfiehlt sich ergebenst [719] (M 697 G)

A. Zimmermann-Schiller.**Kaufmännisches Töchterinstitut Hirschtal**

bei Aarau.

Gründliche Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Wechsel, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen; Französisch und Englisch, Stenographie, Maschinenschreiben; weibliche Handarbeiten. Gesunde Lage, grosser Garten. Der **Winterkurs** beginnt am 4. Oktober. Prospekte und Referenzen durch **Pension Willy**. (H 2900 G) [714]**Knabeninstitut Grandinger**Neuvville vorm. Morgenthaler Franz. Schweiz.
bei Neuenburg. gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mässige Preise. — Erfolg garantiert. [477]

Zur Verpfändung

eines leidenden Herrn oder einer solchen Dame bietet sich vortrefflichste Gelegenheit. Vorzügliche Verpflegung und zweckentsprechende Behandlung durch erfahrenen, fachtüchtigen Arzt. [707]

Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Villa Weinholden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranke finden ärztliche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prachtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt [690]

X.ENZLER.

Amerikanische

**Beerenpressen**

welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme übertreffen, liefert verzinst und emalliert à Fr. 14.— per Stück franko per Post (H 2230 G) [631]

Lemm-Marty, St. Gallen.

Verlangen Sie

Muster franko von

R. A. FritzscheErstes Schweiz. Damenwäscherversandhaus und Fabrikation
Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennachthemden, Morgenjacketen, Hosen, Unterröcke, Untergestalten, Schürzen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht! [489]

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [337]

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

LENZ neuester Herrenanzug
zu Fr. 42.25

versende spesenfrei in allen normalen und abnormalen Grössen nach jedem Ort der Schweiz. Stoffproben und Massanleitung und Modebilder gratis.

Hermann Scherrer, St. Gallen.

Eigene Fabrikation in St. Gallen und München.

Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen, Herren- und Damenloden. [352]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bitt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [41]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Ceylon Tea

CEYLON TEA**Ceylon-Thee**, sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar.Originalpackung per engl. Pfd. per ½ kg
Orange Pekoe Fr. 5.— Fr. 5.50
Broken Pekoe „ 4.10 „ 4.50
Pekoe „ 3.65 „ 4.—
Pekoe Souchong „ — „ 3.75**China-Thee**, beste Qualität
Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per ½ kg**Ceylon-Zimmt**, echter ganzer oder gemahlener
50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. ½ kg. Fr. 3.—**Vanille**, erste Qualität, 17 cm lang, 40 Cts. d. Stück.
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Theemuster kostenfrei. [72]**Carl Osswald, Winterthur.**Neue Nähmaschine, System Singer, 5 Jahre Garantie, Fr. 85.
Neues engl. Velo, 97er Modell, Fr. 230. [620]**Fran Bastian, Greifensee 12, St. Gallen.**

SCHULERS
Salmiak-Terpentin
Waschpulver
ist **anerkannt**
vorzüglich!

HEILUNG von „weissem Fluss“
und davon abhängigen
Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosp.
gratis. Institut Sanitas, Genf. [439]

JEAN
TAPISSEUR
Décorateur
BÜBLER
Webergasse 12
ST. GALLEN
Salon-Ameublements, Sofas, Divans,
Fauteuils, Stühle, etc. aller Art.
DÉCORATIONEN. ROULEAUX.
Federn u. Rosshaar-Matratzen
von einfachsten bis elegantesten.
REELLE WAARE mit GARANTIE.
REPARATUREN.

Reiner leichtlöslicher
CACAO & BERNHARD
MÜLLER & CHOCOLADENFABRIK
Feine
Chocoladen
überall zu haben.

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

SOOLBAD RHEINFELDEN

Hotel KRONE am Rhein.

Neue Badeeinrichtungen. Täglich Produktion der Kurmusik
im Hotel. Mässige Pensionspreise. Prospektus gratis.
(H 2281 Q) J. V. Dietschy. [520]

MAGGI'S Suppen-Rollen
für schmackhafte, fertige Suppen aller Art in Täf-
elchen zu 10 Rappen für 2 gute Portionen sind zu
haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften. [700]

Ein Diätetikum — unübertroffen gut [661]
ist der **Eisenbitter** von **Joh. P. Mosimann**,
Apotheker in Langnau i. E. —
(Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach
Aufzeichnungen des s. Z. berühmten **Mich.
Schüppach** dahier.) — In Schwachzustän-
den, wie: **Magenschwäche, Blutarmut,
Nervenschwäche, Bleichsucht**, unge-
mein stärkend und überhaupt zur **Auffri-
schung** der Gesundheit und des **guten
Aussehens** altherbährtes **Diätetikum**. (Eisen
mit Bitterstoffen in leichtverdaulichster Form.)
Auch den **weniger Bemittelten** zugänglich,
indem eine Flasche zu Fr. 2/3, mit Gebrauchs-
anweisung, zu einer **Gesundheitskur** von **zwei bis vier Wochen** hinreicht.
Aerztl. empfohlen. Depots in den meisten Apoth. der Schweiz. (H2800Y)

Vorhangstoffe, eigenes und englisches Fabrikat, crème und
weiss, in grösster Auswahl liefert billigst
das Rideaux-Geschäft
J. B. Nef, zum Merkur, Herisan.
Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. (H 2079 Q) [605]

Meine Aussteuer-
specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und
geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.
Beispiel für eine einfache Einrichtung:
Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nach-
tische mit Marmortopplage, 1 zweiflächige Waschkommode mit Marmoraufsatz und Krystall-
spiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüsch-Bettvor-
lagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-
garitur, Fr. 750.—
Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büfett mit geschlossenen Aufsatz,
1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrstr., 1
Serviertisch, 1 Sofa mit prima Überzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, 1 Linoleum-
teppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengaritur, Fr. 600.—
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergaritur mit Moquettebeeten, ganz
bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salonstisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar
doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengaritur, 1 Salontepich, Plüsch,
175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Krystall, Fr. 835.—
Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.
Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.
Zweijährige, schriftliche Garantie.
A. D. AESCHLIMANN
Schiffstraße 12, Zürich. [73]

Weitaus den besten und schönsten

Bernerhalbblein

für Männer- und Knabenkleider in prächtiger Aus-
wahl und Bernerlewand zu Leintüchern, Kissen-
bezügen, Bäckertüchern, Hand-, Tisch- und Küchen-
tüchern etc. in kerniger oder hochfeiner Qualität
bemustert?

Walter Gyga, Fabrikant
H 553 Y] Bienenbach.

Jacques Becker, Ennenda-Claros
liefert Baumwolltücher u. Leinen
in roh und gebleicht zu billigsten En-
grospreisen. Nur erprobte, im Ge-
brauche sich ausgezeichnet bewährte Prima-
Qualitäten. Abgabe nicht unter 4/2 Stück
30/35 Meter. Rohstuch von 15 Cts. an per
Meter, gebleicht von 20 Cts. an.
Bitte Muster zu verlangen und zu ver-
gleichen. (709)

Nachdem ich durch die Pöppsch Kurmetode von
meinem Magenleiden vollständig befreit bin, em-
pfehle ich dieselbe allen Leidenden bestens. Auch um
Prognosefragen sendet J. S. S. Pöppsch in Seib-
holz, Solothurn, gratis. [286]
Frau Baumann, z. Palmhof, Bärenschweli, Zürich.

Passst
dir
dein
Wenn nicht, dann ver-
lange Kataloge u. Preis-
courant gratis von be-
kannten, billigen
— Hemden-Fabrik. —
L. Meyer, Reiden. (H 2611 Z)

Zur gefl. Beachtung!

Bei Aufgabe von Adressenände-
rungen bitten wir höflich um gefl.
Beifügung der alten (bisherigen)
Adresse. Hochachtung
Die Expedition.

Gesundheits-Bottinen
(+ Patent Nr. 10,402)
ausbesten Wolle gestrickt. Für gesunde und kranke
Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter
warmer, bequemer Haus- und Aus-
gangsschuh. [685]
Schäfte und fertige Bottinen liefern
Huber, Gressly & Cie.
Laufenburg.

Institut Hasenfratz in Weinfelden

vorzüglich eingerichtet zur
Erziehung von körperlich u. geistig Zurückgebliebenen
Erste Referenzen. [646]

Specialität in Bruchbändern

elastisch, ohne Feder, für jedermann passend, welche den schwersten Bruch
unter Garantie vollständig zurückhalten. Ferner:
Band für Mutterbrüche
selbst den grössten Vorfälle ohne Schmerzen zurückdrängend, jede Person
kann sich dieses Band mit Leichtigkeit anpassen. Garantie für vollstän-
diges, gänzlich schmerzloses Zurückhalten und tritt Heilung in 5—6 Mo-
naten absolut ein. Viele Zeugnisse von schweren Fällen zu Diensten.
Jb. Hügi, Bandagist
Telephon! Rüttenbach bei Herzogenbuchsee.

Zeugnis.
Für die Okies Wörthofer Tormentill-Seife bin ich so begeistert, dass es
mich schon lange drängt, Ihnen kurz einiges über meine mit derselben gemachten
Erfahrungen mitzuteilen. — Bei rauher, aufgesprungener Haut leistet sie Gross-
artiges! Ueberraschende Heilungen von Flechten, sogar veraltete Leberflecken,
Sommerprossen, wogegen alle möglichen Mittel vergeblich gebraucht wurden,
habe ich an vielen Personen wahrgenommen und in auffallend kurzer Zeit
schwinden sehen. Lästige Kopfschuppen, namentlich bei kleinen Kindern, wichen
schnell. Die oftmals schmerzenden Mückenstiche seifen wir schnell ein, lassen
den Schaum eintrocknen, und weg ist der Schmerz! Es kann nicht genug be-
tont werden, dass für Heilzwecke der Seifenschaum nicht darf abgewaschen
werden, man muss ihn eintrocknen lassen. Das Publikum spricht sich einstim-
mig anerkennend über die Tormentill-Seife aus und verlangt sie je länger, je
mehr, weil sie eben auch als Toilette-Seife unübertroffen und durch ihre Er-
giebigkeit und ungemein sparsame Abnutzung zugleich die billigste Seife ist.
Obermeilen (Kt. Zürich), im September 1896. [364]
Louise Ehrensperger.

Okies Wörthofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apo-
theken, Droguerien, Quincaillerie- und Spezereigeschäften.

Es gibt Nachahmungen von

Bergmanns Lilienmilch-Seife

Unsere Lilienmilch-Seife trägt folgende

Schutzmarke:



Zwei Bergmänner.

Wir bitten, auf den Namen:

Bergmanns Lilienmilch-Seife

und auf die Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**
recht genau zu achten. [31]

Bergmann & Co., Parfümeriefabrik, Zürich.

Bergmanns Lilienmilch-Seife à Stück 75 Cts. ist
echt zu haben in den meisten Apotheken, Droguerien
und Parfümerien. (H 1212 Z)

Rein
ohne jede Beimischung
zu gebrauchen!
Homöop. Gesundheits-Caffee
nach **D^r F. KATSCH**, ächt
wenn mit Marke **KAFFEEHÜBLE** und FIRMA
Heinrich Franch Schue
Ludwigstr. 10, Basel, Schweiz.
zu haben in den APOTHEKEN u. SPEZEREIEN. HDLGN.

Der Genuss des indischen Bohnen-
kaffees verschlimmert bei allen Herz-
und Lungenkrankheiten ohne Ausnahme,
bei fast allen Magen-, sowie Nervenleiden
und bei erheblichen, entzündlichen Affek-
tionen den bestehenden Krankheitszu-
stand. Dasselbe gilt ferner von allen
auf Vollblütigkeit beruhenden Uebeln
(namentlich v. Hämorrhoidalzuständen),
denn der indische Bohnenkaffee regt nur
auf und hat keine nährenden Eigen-
schaften. [332]
Der **Katsch-Kaffee** empfiehlt sich
namentlich für Kinder und ganz beson-
ders für Personen, welche schwachen
Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wert-
volles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesund-
heitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee
nichterreichert wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.